

Singen auf hohem Niveau

Sehnsüchtige Marien - Lieder

ALTRIP: Konzert des Kammerchores in der katholischen Kirche

von Gereon Hoffmann

Nicht nur die bekannten traditionellen Adventslieder stimmte der Kammerchor Altrip bei seinem vorweihnachtlichen Konzert unter dem Motto „Sehnsucht“ an, in der katholischen Kirche erklangen auch moderne geistliche Lieder. Der Chor unter der Leitung von Jan Wilke zeigte dabei ein beeindruckendes Niveau.

Der aus dem 17. Jahrhundert überlieferte Chorsatz von Michael Praetorius ist das bekannteste Arrangement des Kirchenliedes „Es ist ein Ros entsprungen“. Mit Kerzen in der Hand zog der Kammerchor Altrip singend zum Konzert in die dunkle katholische Kirche ein. Als Symbol der dunklen Zeit, in der die Menschheit auf den Erlöser wartet, der das Licht der Welt bringt.

Zu „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, hat Dirigent Wilke einen eigenen Satz geschrieben. Dabei wird nach der ersten Strophe die Melodie reich verziert und ausgestaltet. Das ist anspruchsvoll zu singen, aber für den sattelfesten Kammerchor kein Problem.

Die Zeit des bangen Wartens und die Ankunft des Erlösers fand ihren symbolischen Ausdruck auch in der Musik. So klangen die Strophen des „Coventry Carol“, einem traditionellen Weihnachtslied aus dem Mysterienspiel der Stadt Coventry, in dunklem Moll, um dann in einem hellen Dur-Schluss zu enden.

[Lieder schwedischer und amerikanischer Komponisten auf hohem Niveau]

Einen ähnlichen Effekt wählte Wilke, als er den Satz zu „Maria durch ein Dornwald ging“ schrieb. Lieder zu Ehren der Gottesmutter waren ein Schwerpunkt des Konzertes. Ein außergewöhnliches Stück war das zeitgenössische Salve Regina „To the mothers to Brazil“ von dem schwedischen Jazzpianisten Lars Jansson. Der 1951 geborene Komponist machte aus dem alten Hymnus ein an Maria eine latein-amerikanisch groovende Komposition. Der Chor verstärkte sich mit zwei Perkussionisten, die Cajon und Bongos spielten, Dirigent Wilke schlug mit Claves den Takt.

Sehr interessant zu hören war auch das „Alleluja“ des US-Amerikaners Randall Thompson. Hier baute der Chor den vom Komponisten vorgezeichneten Spannungsbogen sehr schön auf. Der Lobgesang beginnt verhalten und steigert sich zu großer

Intensität und Dichte, um dann wieder leise zu verebben. Diese große Dynamik hat der Chor sehr gut entwickelt und die Komposition dadurch eindringlich wirken lassen.

Ein Werk des Chores fiel etwas aus dem sakralen Rahmen: „Over the Rainbow“ ist ein sehr bekanntes Stück, das Judy Garland in dem Musical-Film „Der Zauberer von Oz“ gesungen hat. Dennoch passt das Stück unter das Motto des Programms, das mit „Sehnsucht“ überschrieben ist.

Das Land jenseits des Regenbogens kann auch als ersehntes Paradies gedeutet werden. Der Satz des Stückes, das ein Jazzstandart geworden ist, orientiert sich weniger am Jazz, sondern mehr an der romantischen Ballade, als die das Stück entstanden ist.

Besonders zu erwähnen ist die „Hymn to a Virgin“ von Benjamin Britten. Hierbei teilte sich der Kammerchor in einen Hauptchor, der weiter im Altarraum sang, und einen vierstimmigen sicheren Solistenchor, der als Gegenchor von der Empore sang.

[Dirigent unterstrich mit Orgelspiel meditative Stimmung des Konzertes]

Zwischen den Chorstücken spielte Dirigent Jan Wilke Orgel. Mit dezenter Registrierung präsentierte er Stücke, die im Bezug zu den gesungenen Stücken standen. So spielte er vor dem Chorsatz das von Johannes Brahms verfasste Choralvorspiel zu „Es ist ein Ros entsprungen“. Auch die Orgelwerke wählte Wilke aus verschiedenen Epochen und Stilen. Das Vorspiel zu „Maria durch ein Dornwald ging“ stammt vom Zeitgenossen Gunther Martin Göttsche und pflegt etwas modernere Harmonien. Wilkes Spiel unterstrich die meditative Stimmung des Konzertes

Das Konzert endete mit dem stellenweise ungewöhnlich orientalisch klingenden „Hvad est du dog skjön“ von Edvard Grieg und dem bekannten romantischen „Abendlied“ von Josef Rheinberger.

Rheinpfalz – Marktplatz, 1.12.2010